

durch deutscher Gefinnung drang er unermüdlieh darauf, daß Österreich alles auf einen Wurf setze und entweder rühmlich untergehe oder für sich und für ganz Deutschland siege. Auch darin stimmte er mit Stein überein, daß in dem bevorstehenden Kampfe die höchste Aufgabe die sei, in dem ganzen Volke eine freie, selbstbewußte That hervorzurufen. Mit höchstem Nachdruck nahm die Regierung die Kräftigung des Heerwesens in die Hand. Der bewährteste ihrer Generale und zugleich der populärste der Prinzen, der Erzherzog Karl, trat an die Spitze des Kriegsministeriums und leistete in kurzer Zeit das Außerordentlichste für die Verstärkung der Armee, für einen einfachen und praktischen Dienst, für eine solide und reichliche Verpflegung der Truppen. Durch Errichtung einer Landmiliz wurde das österreichische Heer in kurzer Zeit auf 500 000 Mann gebracht.

Die Wirkung der österreichischen Erhebung in Deutschland. Zur vollständigen Niederwerfung des gewaltigen Feindes rief Österreich ganz Deutschland zu den Waffen. Sogleich erhoben sich die treuen Tyroler unter Andreas Hofer, dem Sandwirt von Passeier, dem ehemaligen Wildschützen Joseph Speckbacher und dem Kapuziner Haspinger und verjagten die Bayern und Franzosen aus dem Lande (Kampf am Iselberg bei Innsbruck). Auch im übrigen Deutschland fehlte es nicht an Versuchen, das Volk zur Erhebung gegen die Franzosen zu begeistern. So wollte in Hessen der Oberst von Dörnberg mit Hülfe der Bauern den König Jerome in Kassel gefangen nehmen; doch mißlang das Unternehmen, und Dörnberg mußte, im Bauernittel verkleidet, nach England fliehen. Dadurch ließ sich aber der tapfere preußische Major von Schill (Belagerung von Kolberg) nicht abschrecken, eine neue Erhebung in Niederdeutschland ins Leben zu rufen. Er zog am 28. April 1809 mit seinem Husarenregiment aus Berlin an die Elbe und erließ einen feurigen Aufruf. Aber das Volk verhielt sich still, weil der König Friedrich Wilhelm III. Schills That nicht billigte. Dieser schlug sich durch Mecklenburg und warf sich nach Stralsund, wo er, von westfälischen und holländischen Truppen umschlossen, tapfer fechtend seinen Tod fand. Seine gefangenen Kameraden ließ Napoleon als Hochverräther behandeln. In Braunschweig wurden vierzehn Gemeine und in Wesel elf junge Offiziere erschossen. Die übrigen Soldaten wurden auf die Galeeren geschickt. Im übrigen blieb der Aufruf Österreichs an die deutsche Nation wirkungslos, und auch Friedrich Wilhelm III., nach dessen Meinung die Stunde der Erhebung noch nicht gekommen war, hielt sich zum Heil seines Staates von einem Bündnis mit Österreich fern.

Österreichs Niederlage. Sobald Napoleon die österreichische Kriegs-